

Helfende Mitmenschlichkeit für Pflegebedürftige in Bergstedt

Senioren pension Fröhlich in neuem Gewand



Blick in die sonnigen Räumlichkeiten bei den Fröhlichs

(rd) Noch sind die Handwerker damit beschäftigt, letzte Verschönerungs- und Dekorationsarbeiten in dem durch unmittelbaren Anbau erweiterten Seniorenheim Fröhlich in Bergstedt in allen Bereichen abzuschließen. Bald kann die komplett modernisierte Pflegepension stolz präsentiert werden. Am Sonnabend, 5. November 19 Uhr, soll die Neueinweihung gefeiert werden.

Das dieser enge Terminplan überhaupt gehalten werden konnte, ist dem Hamburger Architekturbüro TOM-architekten zu verdanken, die auch den Kostenrahmen eingehalten haben.

Das Doppelhaus an der Rodenbeker Straße ist eine reines Familienunternehmen. Das bewusst sehr familiär geführte Haus bietet heute 37 alten Menschen, die ohne regelmä-

ßige Teil- oder auch Vollbetreuung nicht mehr auskommen, ein warmherzig freundliches Zuhause.

Geschäftsführer Fröhlich, ein gelernter Kaufmann, arbeitet heute mit 25 qualifizierten Mitarbeitern zusammen, die er mit freundlicher kollegialer Bestimmtheit alle auf seine Maxime einschwor: „für uns muß immer der Mensch in seiner eigenen Würde im Vordergrund stehen und muß sich angenommen fühlen. Sich kümmern um unsere Bewohner, ihre Sorgen, Ängste, Sehnsüchte verstehen und respektieren zu lernen, und sie vorsichtig aber konsequent zu aktivieren suchen, lohnt sich immer und bereichert als Erfahrung auch uns selbst.“ Dazu gehört auch guter Kontakt zu den Angehörigen.

Jens-Peter Fröhlich, freut sich immer, wenn es gelingt,

selbst bereits lange fast nur Bettlägerige zum Aufstehen und zum Besuch im harmonisch gestalteten großen, hellen Gemeinschaftsbereich zu bewegen. Nach Absprache können die Bewohner zudem bisher heiß geliebte eigene Haustiere gern mitbringen, auch verträgliche kleinere Hunde.

Täglich kommt eine qualifizierte Beschäftigungstherapeutin und bietet allen ihre Dienste an: leichte Seniorengymnastik, einfache Basteleien, Malen, Geschichten hören oder lesen und anderes. Die Fröhlichs, die schon in ihrem eigenen Namen eine Verpflichtung sehen, planen bereits weiter. „Zum nächsten Jahr würden wir gern einmal zunächst kleine Kochkurse mit Lieblingsgerichten oder Gesprächsnachmittage zu gefragten Themen organisieren, auch mit Angehörigen oder Nachbarn. Kochkurse wären aber ein guter Einstieg, denn unsere neue offene Pantryküche mit breitem Büfett vor der eigentlichen, dahinter liegenden Hauptküche bietet sich dafür direkt an.“

